

Schützen-Div., der die ausschlaggebende Rolle beim Durchbruch von Flitsch-Tolmein in der 12. Isonzschlacht zufiel. 1919 i. R., 1920 1. Sektionschef im Bundesmin. für Heerwesen und 1921 neuerlich i. R. 1935 FML, 1939 Gen. der Inf. ad honores.

L.: Hofmann-Hubka; *Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18, Bd. 2–4, 1931–33, Bd. 6–7, 1936–38, s. Reg.; E. C. Kollmann, Th. Körner, Militär und Politik, 1973, s. Reg.; KA Wien.* (P. Brouček)

**Müller Rudolf**, Dermatologe und Serologe. \* Prag, 10. 10. 1877; † Wien, 16. 8. 1934. Stud. an den Univ. Wien, Graz, Prag und Königsberg Med., 1901 Dr. med. Nach bakteriolog. Ausbildung im Patholog.-anatom. Inst. unter Weichselbaum und R. Kretz (s. d.) und serolog. Arbeiten unter Landsteiner (s. d.) wurde er 1906 Ass. an der dermatolog. Klinik (Finger, s. d., später Kerl, s. d.). 1907 wurde er mit der Leitung der Serodiagnost. Untersuchungsanstalt der Klinik Finger beauftragt, die er eingerichtet hatte. 1914 Habil. für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 1924 tit. ao. Prof. M. klärte mit Scherber die Ätiol. der erosiven kontagiösen, manchmal zur Gangrän führenden Balanitis durch Auffindung eines grampositiven, mit Spirochäten vergesellschafteten Mikroorganismus. Mit Landsteiner und Pötzl fand er das wirksame Prinzip der Wassermannschen Reaktion, die sie als nicht ausschließlich spezif. für die Lues erkannten. Auf M. und Stein geht die Herstellung des Organluetins aus menschlichen Lymphknoten und des Luotests aus Kaninchen-sklerosen zurück. M. gab eine eigene Flockungsreaktion als Ballungsreaktion an; später gestaltete er seine Ballungsreaktion als Immunballung auch für die Diagnostik anderer Krankheiten aus. Mit Oppenheim begründete er die Serodiagnostik der Gonorrhoe. Von ihm stammt die unspezif. Proteinkörpertherapie oder Reizkörpertherapie bei umschriebenen Entzündungen.

W.: Weitere Mitt. über die Aetiol. und Klinik der Balanitis erosiva circinata und Balanitis gangraenosa, gem. mit G. Scherber, in: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 19, 1906; Über den Nachweis von Antikörpern im Serum einer an Arthritis gonorrhoeica Erkrankten mittels Komplementablenkung, gem. mit M. Oppenheim, ebenda, Jg. 19, 1906; Zur Frage der Komplementbildungsreaktion bei Syphilis, gem. mit K. Landsteiner und O. Pötzl, ebenda, Jg. 20, 1907; Zur Verwertbarkeit und Bedeutung der Komplementbildungsreaktion für die Diagnose der Syphilis, 1908; Die Hautreaktion bei Lues und ihre Beziehung zur Wassermannschen Reaktion, gem. mit R. O. Stein, in: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 26, 1913; Kutireaktion bei Lues.

3. Ber. über 530 Impfungen mit Drüsenluetin, in: *WMW*, Jg. 63, 1913; Die Serodiagnose der Syphilis und ihre Bedeutung für die Diagnose und Prognose, 1913; Die Entwicklung der Serumdiagnostik der Syphilis in den letzten Jahren, gem. mit R. Brandt, in: *Hdb. der Geschlechtskrankheiten*, hrsg. von E. Finger, J. Jadassohn und S. Ehrmann, Bd. 3/3, 1916; Ballungsreaktion (Conglobation) mitluet. Series, in: *Archiv für Dermatol. und Syphilis* 151, 1926; Wassermannreaktion, in: *Hdb. der Haut- und Geschlechtskrankheiten*, hrsg. von J. Jadassohn, Bd. 15, Tl. 2, 1927; Die Ballungsreaktion bei Lues (MBRII) und ihre Verwendbarkeit bei nichtluet. Infektionen (Im. BR), in: *Klin. Ws.* 11, 1932; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 17. 8. 1934; Feierl. Inauguration, 1933/34; WMW, Jg. 84, 1934, S. 950; Z. für Dermatol. und Syphilis, Bd. 70, 1934, S. 183; Acta dermatovenerologica, Bd. 15, 1934, S. 492 f.; Fischer; Pagel; H. Partisch, Österr. aus sudetend. Stamme, Bd. 3, 1966, S. 145.* (M. Jantsch)

**Müller Sophie**, Schauspielerin. \* Mannheim (Baden-Württemberg), 19. 1. 1803; † Wien, 22. 6. 1830. Tochter des großherzoglich bad. Hofschauspielers Karl M., von dem sie Schauspielunterricht erhielt; 1820–22 war sie Mitgl. des großherzoglich bad. Hoftheaters in Mannheim, wo sie als trag. Liebhaberin große Anerkennung fand. 1822 debut. sie als Rutland am Hofburgtheater in Wien, zu dessen hervorragendsten und geschätztesten Mitgl. sie bis zu ihrem frühen Tod zählte. Zu ihren Bewunderern gehörten u. a. Tieck, der bes. ihre Emilia lobte, Grillparzer (s. d.) und A. W. Schlegel. Gastspiele führten M. wiederholt nach Graz, Prag, München und Dresden, 1827 und 1828 nach Berlin.

Hauptrollen: Amalie (F. v. Schiller, Die Räuber); Eboli (ders., Don Carlos); Beatrice (ders., Die Braut v. Messina); Johanna (ders., Die Jungfrau v. Orleans); Cordelia (W. Shakespeare, Kg. Lear); Desdemona (ders., Othello); Porzia (ders., Der Kaufmann von Venedig); Julia (ders., Romeo und Julia); Ophelia (ders., Hamlet); Bertha (F. Grillparzer, Die Ahnfrau); Rutland (Ch. H. Schmidt, Die Gunst der Fürsten oder Graf Essex); Emilia (G. E. Lessing, Emilia Galotti); Käthchen (H. v. Kleist, Käthchen v. Heilbronn); etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 25. und 26. 9. 1904 und 27. 6. 1908; N. Wr. Tagbl. vom 15. 7. 1924; Wr. Allg. Theaterztg., 1830, n. 81; F. Wallishauser, Bll. der Erinnerung an S. M., 1830; J. Malláth, Leben der S. M., 1832; E. Gans, S. M., in: E. Gans, Vermischte Schriften ..., 1834; Allg. Theaterlex., 1846; Eisenberg; O. G. Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Katalog der Porträt-Smlg.; Kosch, Theaterlex.; H. A. Mansfeld, Theaterleute in den Akten der k. k. Obersten Hoftheaterverwaltung von 1792–1867, in: *Jb. der Ges. für Wr. Theaterforschung*, Jg. 13, 1961, S. 104; Rollett, Neue Beiträge, Tl. 11, 1898, S. 76; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; Gräffer-Czikann; I. F. Castelli, Mémoires meines Lebens, Bd. 1, 1861, S. 218 f.; H. Anschütz, Erinnerungen aus dessen Leben und Wirken, 1866; C. L. Costenoble, Aus dem Burgtheater 1818–37, Tagebuchbill., hrsg. von C. Glossy und J. Zeidler, 2 Bde., 1889, s. Reg.; H. Laube, Das Burgtheater, 1891, S. 98, 107 f.; Rub; 175 Jahre Burgtheater, 1954; E. Devrient, Geschichte der dt. Schauspielkunst, hrsg. von R. Kabel und Ch. Trilse, 1967.* (E. Markt)